

Qualitätsbericht 2022

Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Sprachform des generischen Maskulinums angewandt. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Inhaltsverzeichnis

Basisteil B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität.....	4
B 1 Allgemeine Einrichtungsmerkmale	4
B 1-1 Anschrift der Einrichtung	4
B 1-2 Institutionskennzeichen	4
B 1-3 Träger	5
B 1-4 Kaufmännische Leitung.....	5
B 1-5 Ärztliche Leitung	5
B 1-6 Weitere Ansprechpartner	5
B 1-7 Patientenverwaltung.....	6
B 1-8 Fachabteilungen	6
B 1-9 Kooperationen.....	6
B 1-10 Leistungsformen	7
B 1-11 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
B 2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen.....	8
B 2-1 Orthopädie	8
B 2-2 Kardiologie	14
B 3 Personelle Ausstattungsmerkmale der Einrichtung	20
B 3-1 Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen.....	20
B 3-2 Medizinisch-therapeutisches Personal	21
B 3-3 Organigramm	22
B 4 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Einrichtung.....	23
B 5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Einrichtung	25
B 5-1 Funktionsräume	25
B 5-2 Patientenaufenthaltsräume	26
B 5-3 Patientenzimmer	26
B 6 Spezielle Angebote	27

Basisteil B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B 1 Allgemeine Einrichtungsmerkmale

Die Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg ist eine orthopädische und kardiologische Reha-Klinik mit 115 Zimmern bzw. 151 Gesamtbetten. Geplant ist die Erweiterung der Klinik auf 239 Zimmer bzw. 275 Gesamtbetten. Der gesamte Sonnenhof ist stufenlos bzw. barrierefrei und wird Rollstuhlfahrern gerecht (DIN 18024-2). Die Klinik liegt am Südhang des Teutoburger Waldes, direkt am Waldrand und hat einen eigenen kleinen Park. Das Stadtzentrum des staatlich anerkannten Kneipp-Heilbades mit ca. 10.559 Einwohnern (Stand Dez. 2021) und der Kurpark befinden sich ca. 900 m entfernt.

Die Klinik ist gemäß § 30 Gewerbeordnung eine konzessionierte Privatkrankenanstalt und entsprechend der §§ 6 und 7 der Beihilfavorschriften beihilfefähig. Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V ist mit allen Krankenkassen abgeschlossen. Zweck unserer Existenz ist die Rehabilitation gemäß Versorgungsauftrag, um Pflegebedürftigkeit zu verhindern.

Durchgeführt werden in unserem Hause:

Leistungsformen
Stationäre Vorsorgeleistungen (§ 23 Abs. 4 SGB V)
Stationäre medizinische Rehabilitations-Maßnahmen einschließlich Anschluss-Rehabilitation (§ 40 Abs. 2 SGB V)

Behandelt werden Patienten mit folgenden Krankheitsbildern:

Indikationen
Krankheiten des Herzens (kardiologische Erkrankungen)
Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)

B 1-1 Anschrift der Einrichtung

Daten zur Einrichtung	
Name der Klinik	Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg GmbH & Co. KG
Straße und Hausnummer	Cheruskerstraße 7/9
Postleitzahl und Ort	49186 Bad Iburg
Telefon	05403 / 403-0
Telefax	05403 / 403-320
E-Mail	info@sonnenhof-bad-iburg.de
Internet	www.sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen (IK)
260 340 067

B 1-3 Träger

Träger der Einrichtung	
Privater Träger	Geschäftsführungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg

B 1-4 Kaufmännische Leitung

Geschäftsführender Gesellschafter, Kaufmännische Leitung, Verwaltungsleiter	
Name	Philipp Maller
Telefon	05403 / 403-228
E-Mail	pmaller@sonnenhof-bad-iburg.de
Geschäftsführender Gesellschafter	
Name	Martin Maller
E-Mail	mmaller@sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-5 Ärztliche Leitung

Fachrichtung	Ärztliche Leitung
Orthopädie	Fr. Dr. med. Catherin Höltershinken
	Fachärztin für Rehabilitative und Physikalische Medizin
Kardiologie	Fr. Dr. med. Katrin Schwietzer
	Fachärztin für Innere Medizin / Kardiologie

B 1-6 Weitere Ansprechpartner

Leitender medizinische Fachangestellter	
Name	Jessika Buller
Telefon	05403 / 403-341
Pflegedienstleiter	
Name	Detlev Szesny
Telefon	05403 / 403-342
Leitender Physiotherapeut	
Name	Stephan Trittell
Telefon	05403 / 403-232

Psychologe	
Name	Vivien Scham
Telefon	05403 / 403-388
Qualitätsmanagementbeauftragter	
Name	Martina Remme
E-Mail	remme@sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-7 Patientenverwaltung

Patientenaufnahme	
Name	Linda Sommer, Nadine auf der Landwehr
Telefon	05403 / 403-0
E-Mail	info@sonnenhof-bad-iburg.de
Erreichbarkeit	Montag bis Freitag 08:00 - 17:00 Uhr

B 1-8 Fachabteilungen

Fachabteilung	Anzahl der Betten	Behandelte Patienten 2022	Patienten 5-Jahres-Durchschnitt
Orthopädie	85	1566	1506
Kardiologie	30	430	448
Begleitpersonen	36	199	205
Gesamt	151	2195	2159

Die 151 Betten verteilen sich auf 115 Zimmer, wobei es sich um 78 Einzelzimmer handelt und um 36 Zwei-Bett-Zimmer, welche für Patienten mit Begleitpersonen vorgehalten werden.

B 1-9 Kooperationen

Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V ist mit allen Krankenkassen abgeschlossen.

Federführende Klinikbeleger
AOK Rheinland / Hamburg
Techniker KK
AOK Nordwest
IKK Classic
Viactiv
Novitas BKK
AOK Niedersachsen

B 2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B 2-1 Orthopädie

B 2-1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Indikationen für eine orthopädische Reha	
Entzündungs- und stoffwechselbedingte muskuloskeletale Krankheiten	Rheumatische Gelenk- und Wirbelsäulenkrankheiten (z.B. chronische Polyarthritis, Spondylarthritiden)
	Kollagenosen
	Kristallablagerungskrankheiten
	Infekt-bedingte rheumatische Krankheiten
	Knochenstoffwechselkrankheiten (z.B. Osteoporose)
	Weichteilrheumatische Krankheiten
	Z.n. Operationen wegen entzündungs- oder stoffwechselbedingter muskuloskeletaler Krankheiten
Degenerative muskuloskeletale Krankheiten	Arthrosen der peripheren Gelenke
	Bandscheibenbedingte Erkrankungen und andere degenerative Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule (z.B. Periarthropathien, Diskopathien, Spondylarthrosen)
	Z.n. Operation wegen degenerativer muskuloskeletaler Krankheiten
Angeborene oder erworbene Krankheiten durch Fehlbildung, Fehlstatik oder Dysfunktion der Bewegungsorgane	Muskelerkrankungen
	Z.n. Operation in Bezug auf die Grunderkrankung
	Skoliosen, Wirbelsäulenfehlhaltung und -statik
	Lähmungserkrankungen, Spastiken
Folgen von Verletzungen der Bewegungsorgane	Frakturen im Bereich von Extremitäten, Wirbelsäule und Becken
	Gelenkluxationen
	Sehnen- und Bandrupturen
	Muskelverletzungen
	Posttraumatische Nervenläsionen
	Gliedmaßenverlust
	Andere Verletzungsfolgen
	Z.n. Operation verletzter Bewegungsorgane

Bei Patienten mit folgenden Erkrankungen führen wir keine Rehabilitationsmaßnahme durch:

Kontraindikation	Erkrankung / Begleitscheinung
Absolute Kontraindikation	Nicht ausreichende körperliche Belastbarkeit wegen einer akuten behandlungsbedürftigen Erkrankung oder einer dekompensierten chronischen Erkrankung
	Akut behandlungsbedürftige psychiatrische Begleiterkrankungen
Relative Kontraindikation	Nicht übungsstabil versorgte Frakturen an Wirbelsäule / Gelenken
	Akuter Schub einer entzündlich-rheumatische Systemerkrankung
	Gelenkempyem
	Akute Osteomyelitis
Ausschlusskriterien	Erweiterte Rehabilitationsbedürftigkeit: Bedürfnisse des Patienten, die über eine indikationsspezifische, d.h. orthopädische Rehabilitation hinausgehen, z.B. bei geriatritypischer Multimorbidität.
	Demenz
	MRSA- / ESBL-Infektion
	Immobilität, die nicht innerhalb von 2-3 Tagen behebbar ist
	Bartel-Index < 65
	Patienten mit einem Körpergewicht > 130 kg
	Dialysepflichtigkeit
	Patienten mit einem künstlichen Darm-Ausgang (Stoma)
	Patienten mit Stuhl-Inkontinenz
	Querschnittlähmung
	Schwerwiegende neurologische Einschränkungen
	Schwere Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen

B 2-1.2 Die häufigsten Aufnahmediagnosen nach ICD 10

ICD	Hauptdiagnosen in 2022
M16	Koxarthrose
M17	Gonarthrose
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten
S72	Fraktur des Femurs
M48	Sonstige Spondylopathien
M54	Rückenschmerzen
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff
M51	Sonstige Bandscheibenschäden

Verbesserung der interpersonellen Aktivitäten, Interaktionen und Beziehungen	Information und Motivation, Beratung
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining
Verbesserung der Aufgabenbewältigung und der bedeutenden Lebensaktivitäten	Information, Beratung und Motivation
	Organisationshilfen
Verbesserung der Aktivitäten des Gemeinschafts-, sozialen und staatsbürgerlichen Lebens	Information und Kommunikation
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining, Achtsamkeitstraining

B 2-1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Zur Deckung des individuellen Bedarfs sowie zum Erreichen der Reha-Ziele kommen insbesondere folgende Behandlungselemente zur Anwendung:

Kategorie	Leistungsspektrum
Ärztliche Beratung und Betreuung	Regelmäßige Arztkontakte und -gespräche, Angehörigengespräche nach Vereinbarung
	Sozialmedizinische Beurteilung mit Erhebung einer sozialmedizinischen Anamnese, Beurteilung im Entlassungsbrief
	Nachsorgesicherung und Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Reha-Sport, Selbsthilfegruppen)
	Medikamentöse Therapie
	Gesundheitsinformation zu Medikamenten mit deren Wirkungen und Nebenwirkungen, Sexualberatung...
Ergotherapie	Funktionstraining, sensorische und motorische Integration
	Gestaltungstherapie
	Haushaltstraining
	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie
	Selbsthilfetaining
	Hirnleistungstraining, kognitive Rehabilitation
Ernährungsberatung / Diätetische Schulung / Gesundheitsschulung	Beratung zu weiterführenden Maßnahmen
	Ernährungsberatung zu Cholesterin, Gicht, Vitamin K, Osteoporose
	Lehrküche
	Ernährungsberatung bei Diabetes und Prädiabetes
	Schulung Gesunde Ernährung

Physikalische Therapie	Wärmeapplikation (Moor-, Heupackung, Rotlicht, Wärmeträger)
	Kälteanwendungen (Wassertreten, Kaltluft)
	Medizinische Bäder / Teilbäder
	Kneippsche Güsse (Teil- / Vollgüsse)
	Elektrotherapie (Nieder- und hochfrequente Ströme, Ultraschallbehandlung, Magnetfeldtherapie)
	Wassertreten und Tautreten
Physiotherapie	Krankengymnastik
	Manuelle Therapie
	Trigger-Point-Behandlung
	Brüggertherapie
	Krankengymnastik nach Bobath
	Schlingentischtherapie
	Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
	Hausaufgaben-Programm
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und im Gelände)
	Schulung und Einleitung der Versorgung mit Hilfsmitteln
	Prothesentraining
	Bewegungsschiene (Schulter, Knie/Hüfte)
	Krankengymnastik im Wasser
	Schulungen: Rücken, Leben mit dem neuen Gelenk, Training & Bewegung
	Sturzprophylaxe
	Klassische Massage
	Bindegewebsmassage
	Manuelle Lymphdrainage / Entstauungstherapie
	Fußreflexzonenmassage
	Akupressur - Schmerz- u. Narbentherapie
Hydrojetbehandlung	
Medicotherm-Massage	

Physiotherapie in der Gruppe	Wirbelsäulengymnastik
	Rückenschule
	Medizinische Trainingstherapie (MTT/MAT)
	Knie- und Hüftgymnastik
	Wirbelsäulengymnastik im Wasser
	Knie- und Hüftgymnastik im Wasser
	Wandergruppe
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude, über die Treppe und im Gelände)
	Fahrradergometertraining
	NuStep-Ergometer-Training
	Autogenes Training
Psychologische Betreuung	Psychologische Einzelgespräche / -beratung
	Nichtrauchertraining einzeln und in der Gruppe
	Stressbewältigung
	Schmerzbewältigung
	Schlafberatung
	Entspannungstraining
Reha-Pflege / aktivierende Pflege	Nach dem Pflegemodell der <i>Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL)</i> von Prof. Dr. Monika Krohwinkel
	Ggf. Aufstellung eines individuellen Pflegeplans
Sozialdienst / Reha-Beratung	Soziale und sozialrechtliche Beratung zur finanziellen, häuslichen / sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung (z.B. hauswirtschaftliche Sicherung, Pflegegrad, Schwerbehinderung)
	Organisation und Vermittlung der Nachsorge
	Beratung und Hilfestellung zur Selbstversorgung im Alltagsleben
	Vermittlung von Selbsthilfegruppen
	Entlassmanagement
	Multiprofessionelle Beratung zu best. Themen (z.B. Reha-Sport)

B 2-2 Kardiologie

B 2-2.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Indikationen für eine kardiologische Reha	
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Herzinfarkt (I21, I22, I23)
	Bypass-Operation (Z95)
	Herzklappenersatz (Z95)
	sonstigen Herzoperationen (Z95)
	PTCA (Z95)
	Stent- und Schrittmacherimplantation (Z95)
	Herzentzündungen (Endo-, Peri-, Myokarditis) (I38, I30, I40)
	Herzmuskelerkrankungen (Kardiomyopathien) (I42)
	Koronare Herzerkrankung (I25)
	Herzklappenfehler (I09, I38)
	Herzinsuffizienz (I50)
	Herzrhythmusstörungen (I49)
	Bluthochdruck (I10)
	Kreislaufregulationsstörungen (I99)
Zustand nach Lungenembolie (I26)	
Gefäß-Erkrankungen	Gefäßoperationen (I77), z.B. Operationen der Becken- und Beinarterien, der großen Bauchgefäße , Arm- und Halsarterien, jeweils einschließlich frischer Gefäß-Bypass-Versorgungen
	Atherosklerose-Folgen wie arterielle Verschlusskrankheit und Hirndurchblutungsstörungen (I70)
	Zustand nach Thrombose und Embolie (I74)
	fortgeschrittene Krampfaderleiden (I83)
	Lymphstauungen (I89)
Stoffwechselerkrankungen Sie stellen einschlägige Risikofaktoren dar bzw. wirken sich auf bestehende Herz-Kreislauf- und Gefäßserkrankungen verschlechternd aus.	Diabetes mellitus (E14)
	Gicht (M10)
	Fettstoffwechselstörungen (E78)
	Schilddrüsenerkrankungen (E07)
	Übergewicht bzw. Adipositas (E66)
Erkrankungen der Lunge und Atemwege sollten mitbehandelt werden.	COPD (J44)
	Lungenemphysem (J43)

Chronische Herz-Kreislauf- und Gefäß-Erkrankungen	Koronare Herzkrankheit (KHK) (I25)
	Angina pectoris (I20)
	Herzinsuffizienz (I50)
	Primäre Herzmuskelerkrankungen (Kardiomyopathien) (I42)
	Bluthochdruck (Hypertonie) (I10-I15)
	Ausgeprägte Formen von Kreislaufstabilität (I99)
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) (I70)

B 2-1.2 Die häufigsten Aufnahmediagnosen nach ICD 10

ICD 10	Hauptdiagnosen in 2022
I25	Chronisch ischämische Herzkrankheit
I21	Akuter Myokardinfarkt
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie
Z95	Vorhandensein von kardialen od. vaskulären Implantaten od. Transplantaten
I35	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten
I50	Herzinsuffizienz
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I34	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischen Eingriffen

B 2-2.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere Leistungs- und Therapieangebote sind an den für uns wichtigsten Teilhabezielen der ICF ausgerichtet:

Teilhabeziele	Leistungs- und Therapieangebote
Verbesserung der Aktivitäten des Lernens und der Wissensvermittlung	Verhaltenstraining
	Verhaltenspsychologische und pädagogische Methoden
	Hirnleistungstraining
	Maßnahmen zum Stressabbau
	Rückenschule
	Schulungen und Vorträge
Verbesserung der Aktivitäten der Kommunikation	Paarberatung
	Methodenvermittlung zur Konfliktbewältigung/-lösung
	Hilfestellung bei der Kommunikation und Kontaktaufnahme zu Nachsorgeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen

B 2-2.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Zur Deckung des individuellen Bedarfs sowie zum Erreichen der Reha-Ziele kommen insbesondere folgende Behandlungselemente zur Anwendung:

Kategorie	Leistungsspektrum
Ärztliche Beratung und Betreuung	Regelmäßige Arztkontakte und -gespräche, Angehörigengespräche nach Vereinbarung, Ernährungsberatung
	Sozialmedizinische Beurteilung mit Erhebung einer sozialmedizinischen Anamnese, Beurteilung im Entlassungsbrief
	Nachsorgesicherung und Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Reha-Sport, Herzgruppen, Selbsthilfegruppen)
	Medikamentöse Therapie: Sie beinhaltet die Planung des medikamentösen Langzeitbehandlungskonzeptes unter Alltagsbedingungen, die aber unter Klinikbedingungen beginnt und deshalb ambulant häufig noch weiter angepasst werden muss. Dabei werden anerkannte Therapiestrategien (leitliniengerechte Therapien) an die individuelle Situation hinsichtlich Wirksamkeit, Interaktion, Nebenwirkungen und Wirtschaftlichkeit adaptiert.
	Gesundheitsinformation zu Medikamenten mit deren Wirkungen und Nebenwirkungen, Sexualberatung...
	Schulung Kardiologie (Herz-Kreislauf, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt...)
Ergotherapie	Funktionstraining, sensorische und motorische Integration
	Gestaltungstherapie
	Haushaltstraining
	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie
	Selbsthilfetraining
	Hirnleistungstraining, kognitive Rehabilitation
	Beratung zu weiterführenden Maßnahmen
Ernährungsberatung / Diätetische Schulung	Ernährungsberatung zu Cholesterin, Gicht, Vitamin K, Osteoporose
	Lehrküche
	Ernährungsberatung bei Diabetes und Prädiabetes
	Schulung Gesunde Ernährung
Physikalische Therapie	Elektrotherapie (Nieder- und hochfrequente Ströme, Ultraschallbehandlung, Magnetfeldtherapie, Laserbehandlung)
	Inhalationen (mit Emser-Sole, weitere Zusätze nach Verordnung)
	Teilbäder (ansteigendes Armbad, ansteigendes Fußbad, Wechselarmbäder, Wechselfußbäder)
	Wassertreten und Tautreten

Physiotherapie	Krankengymnastik
	Krankengymnastik im Wasser
	Hausaufgaben-Programm
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und im Gelände)
	Prothesentraining
	Schulung und Einleitung der Versorgung mit Hilfsmitteln
	Sturzprophylaxe
	Atemgymnastik
	Heiße Rolle
	Schulung: Training & Bewegung
	Klassische Massage
	Bindegewebsmassage
	Manuelle Lymphdrainage / Entstauungstherapie
	Fußreflexzonenmassage
	Hydrojetbehandlung
Medicotherm-Massage	
Physiotherapie in der Gruppe	Hockergymnastik (25 - 50 Watt)
	Medizinische Trainingstherapie (MTT/MAT)
	Rückenschule
	Terraintraining
	Wandergruppe
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude, über die Treppe und im Gelände)
	Computergesteuertes Fahrradergometer-Training unter Puls- und Blutdruckkontrolle
	Laufbandtraining unter Pulskontrolle
	NuStep-Ergometer-Training
	Autogenes Training / Entspannungstraining
	Psychologische Betreuung
Nichtrauchertraining einzeln und in der Gruppe	
Stressbewältigung	
Schmerzbewältigung	
Schlafberatung	
Entspannungstraining	

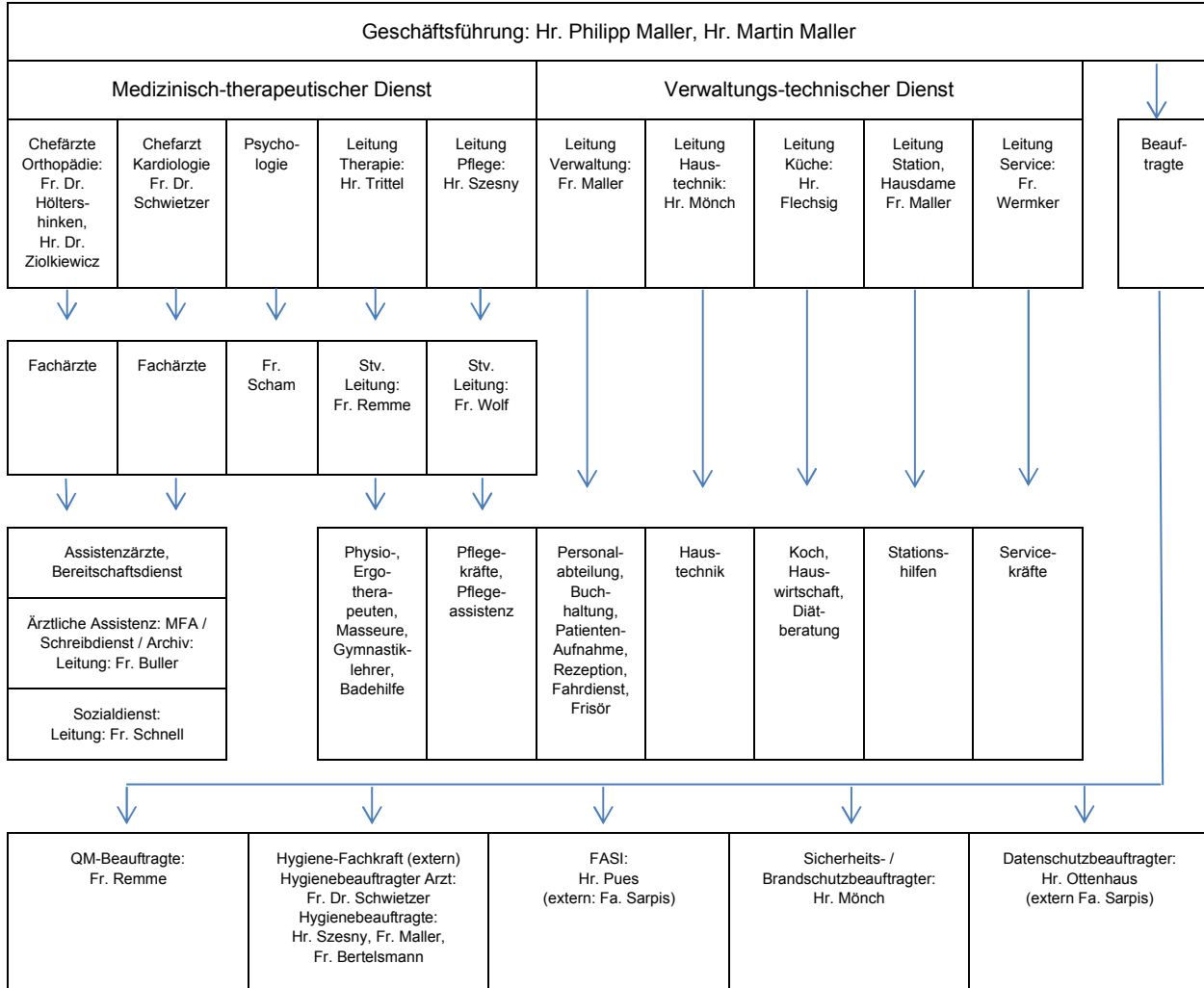
B 3 Personelle Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

Neben dem unten aufgeführten Personal stehen für die gesamte Versorgung und den Wirtschaftsdienst wie Haustechnik, Sicherheitsbeauftragte, Küche, Service, Reinigungsdienst, Verwaltungsmitarbeiter, Fahrdienst usw. insgesamt 30,3 Vollzeitstellen / 53 Personen zur Verfügung.

B 3-1 Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen

Stellenbezeichnung	Anzahl	Qualifikation
Ltd. Arzt Orthopädie	1	Facharzt für Rehabilitative und Physikalische Medizin
Ltd. Arzt Orthopädie	1	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, DGOU, DGPRM
Assistenzarzt Orthopädie	1	Arzt
Assistenz Orthopädie	1	Physician Assistant
Ltd. Arzt Kardiologie	1	Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Ernährungsmedizin, Kardiovaskuläre Präventivmedizin, DGPR®, DGEM®, Hygienebeauftragter Arzt
Stellvertretender ltd. Arzt Kardiologie	1	n.n.
Assistenzarzt Kardiologie	1	Arzt
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	2	Facharzt für Anästhesiologie und Reanimation, Facharzt für Chirurgie
Klinischer Psychologe	1	Diplom-Psychologe

B 3-3 Organigramm



B 4 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

Diagnostik	Intern	Extern
Ruhe-EKG, Langzeit-EKG	x	
Belastungs-EKG bzw. 6-Min-Gehtest	x	
Echokardiographie / Farbdoppler-Echo	x	
RR, Langzeit-RR	x	
Pulsoxymetrie	x	
Spirometrie	x	
Sonographie	x	
Punktion	x	
Biopsie	x	
Duplex-Sonographie der Venen und Arterien	x	
Psychologische Screening-Diagnostik zur Abklärung einer Demenz	x	
Sturzrisikoanalyse	x	
Labordiagnostik (Blut, Urin, Wundabstrich, Kultur, Antibiogramm, Notfalllabor...)		In Kooperation mit der Laborarztpraxis Osnabrück
Transösophageale Echokardiographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Stressechokardiographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Rechts- / Linksherzkatheter		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Spiroergometrie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
EPU		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
ICD- und Schrittmacherkontrolle		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Röntgendiagnostik		In Kooperation mit der Praxis Dr. Haunhorst, Bad Iburg
Durchleuchtung Bildverstärker-Fernsehkette		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Computertomographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Kernspintomographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde

Szintigraphie		Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Osteodensitometrie		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Myelografie		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Isokinetische Muskelfunktionsdiagnostik		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
3D-Bewegungsanalyse		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Angiografie der peripheren Gefäße, Koronarangiographie		Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Phlebographie		Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital, Osnabrück und Harderberg, Georgsmarienhütte
Endoskopie (Oesophago-, Gastro-, Duodeno-, Kolo-, Rekto-/Proktoskopie)		Niels-Stensen Kliniken Harderberg, Georgsmarienhütte
Elektrophysiologische Diagnostik (Ventrikelstimulation, Vorhofflimmerdiagn.)		Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken, Bad Rothenfelde

B 5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

B 5-1 Funktionsräume

Räume	Anzahl	Ergänzungen
Raum für Sporttherapie und Fahrradergometer-Training	1	Mit 9 medizinischen Trainingsgeräten, 10 Fahrradergometern, davon 4 Computer-gesteuert, Nu-Step-Ergometer, Laufband
Sport- / Gymnastikraum	1	Mit verschiedenen Geräten, körpergroßer Spiegel, Hocker und Sitzliegen
Einzelräume für die physikalische Therapie	14	Unterschiedlich ausgestattet mit Schlingentisch usw.
Vortragsraum / Schulungsraum	1	Ausgestattet mit audiovisuellen Medien
Raum für Sozialberatung	1	
Raum für Gesprächstherapie	1	Psychologische Beratung
Raum für Ergotherapie	1	Ausgestattet mit Help-Arm und Therapiemitteln
Lehrküche mit Speiseraum	1	Ausgestattet mit Mikrowelle, Gasherd, Backofen und Geschirrspüler
Untersuchungszimmer	6	Diagnostik
Echo- / Ultraschallraum	1	
Notfallzimmer / Ergometriemessplatz	1	Notfallausrüstung mit Defi, Liege, Monitor, Ruhe-EKG, Belastungs-EKG
Pflegestützpunkt	1	Raum für Medikamente und med. Verbrauchsmaterial
Wundversorgungsraum	1	
Podologische Fußpflege; Frisörsalon	1	Fußpflege und Frisör nach Vereinbarung, reguläres Angebot: 2x wöchentlich
Bewegungs-/Schwimmbad	1	Mit Hebelift

Das Bewegungs- und Schwimmbad ist mit einem Lift für Patienten ausgestattet, die nicht über die Stufen ins Wasser gelangen können. Als Kleingeräte sind Bälle, Stangen und Bretter vorhanden. Die Wassergymnastik findet einzeln oder in der Gruppe statt. Auch freies Schwimmen ist für unsere Patienten möglich.

Die erforderlichen externen Bewegungsmöglichkeiten sind durch unsere barrierefreie Gartenanlage gegeben. Eine Fläche ist für Tautreten ausgewiesen. Die Terrainwege werden für ein überwachtetes Training genutzt, stehen den Patienten aber jederzeit offen.

Im gesamten Klinikgebäude existiert ein ausgewiesenes Rauchverbot.

B 5-2 Patientenaufenthaltsräume

Wir legen Wert auf eine wohnliche und behagliche Atmosphäre. Die verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten sind unterschiedlich groß ausgestattet. Sie sind alle behindertengerecht zugänglich. Offene Sitzgruppen sind in der gesamten Klinik und auf allen Ebenen vorhanden. Freier kostenloser Internetzugang besteht im gesamten Gebäude über WLAN. Folgende Aufenthaltsräume stehen den Patienten zur Nutzung offen:

Räume	Anzahl	Ergänzungen
Café	1	Ohne Verzehrzwang
Lesezimmer	1	Mit Büchern
Fernsehraum	1	Mit Sky
Vortragsraum	1	
Wirtschaftsecke	1	Mit Waschmaschine, Trockner, Bügelecke
Kaminzimmer	1	Mit Sitzgruppe
Sonnenterrasse	1	
Raucherpavillon	1	

B 5-3 Patientenzimmer

Zimmer	Anzahl	barrierefrei	Ausstattung
Einzelzimmer	79	57	Nasszelle (WC, Dusche) mit Notruf, TV, Telefon, elektrisch verstellbare Betten
Doppelzimmer für Patienten mit Begleitpersonen	36		Nasszelle (WC, Dusche) mit Notruf, TV, Telefon, elektrisch verstellbare Betten
Unterbringung von Begleitpersonen im Doppelzimmer	36		Die Begleitpersonen bezahlen pro Tag € 65,- (Vollpension)

B 6 Spezielle Angebote

Strukturmerkmal	Erläuterung
Kompetenzen zur Behandlung von Rehabilitanden ohne Kenntnisse der deutschen Sprache	Englische, russische, türkische, arabische, portugiesische, polnische, rumänische, bulgarische, französische, ukrainische, spanische und griechische Sprachkenntnisse beim Personal vorhanden.
Aufnahme von Angehörigen	Im Doppelzimmer möglich
Verfügbarkeit eines Orthopädietechnikers und Orthopädieschuhmachers	Kooperation mit Fa. Siebeneck, Bad Iburg
Fahrdienst	Die An- und Abreise der Patienten wird von unserem Haus organisiert und durchgeführt. Private Einkäufe für unsere Patienten werden vom Fahrdienst durchgeführt.
Hol- und Bringendienst	Patienten, die Hilfe benötigen, werden von unseren Pflegeassistenten innerhalb des Hauses begleitet.
Hilfestellung beim Ein- und Auspacken, Hilfestellung beim Waschen der Kleidung	Die Pflegeassistenten geben den Patienten Hilfestellung oder übernehmen für sie die Tätigkeit.

Systemteil S Qualitätsmanagement

S 1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik, bei dem die Prozessoptimierung im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung unter Einbeziehung wirtschaftlicher Gesichtspunkte im Mittelpunkt steht. Unser qualitativer Anspruch besteht darin, eine exzellente Qualität in allen Versorgungsbereichen sicherzustellen, nachzuweisen und die Patienten und unsere Klinikbeleger (Krankenkassen) maximal zufriedenzustellen. Hierfür haben wir bereits 1999 ein Qualitätsmanagement eingeführt, welches wir durch konkrete Jahres- und Prozessplanung kontinuierlich weiterentwickeln.

S 1-1 Qualitätspolitik

Unser Leitbild und unsere Werteorientierung wurden 2004 im QM-Team entwickelt. Sie werden seitdem regelmäßig überarbeitet und weiterentwickelt. Die letzte Aktualisierung des Leitbildes und der Werteorientierung fand im August 2019 statt. Eine Prüfung auf Aktualität erfolgt jährlich.

Unser Leitbild

Leitbild der Reha-Klinik Sonnenhof	
Präambel	Die Reha-Klinik Sonnenhof ist als Fachklinik im Bereich Rehabilitation und Anschlussrehabilitation für Kardiologie und Orthopädie gemäß Versorgungsvertrag tätig. Leistungen werden für Versicherte der gesetzlichen und der privaten Krankenkassen erbracht. Wir haben uns auf Patienten im zweiten Lebensabschnitt spezialisiert.
Patienten	Wohlergehen und Gesundheit aller Patienten stehen für jeden Mitarbeiter im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Jeder Patient erlebt Freundlichkeit, Wertschätzung und Toleranz. Durch eine individuelle Therapie sollen die Lebensqualität und Lebensfreude unserer Patienten sowie die Teilhabe an ihren lebenswichtigen Aktivitäten verbessert werden. Patientenzufriedenheit ist uns ein wichtiges Ziel. Die wahrgenommene Qualität wird durch regelmäßige Assessments und Patientenbefragungen gemessen, analysiert, bewertet und Verbesserungen werden davon abgeleitet.
Mitarbeiter	Unsere Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Wir bieten ihnen ein Umfeld, das durch Arbeitsschutz, Vertrauen und Rückhalt gekennzeichnet ist. Alle Mitarbeiter pflegen einen freundlichen, ehrlichen und zuverlässigen Umgang miteinander. Jeder übernimmt gerne Verantwortung für seinen Bereich und erweitert kontinuierlich sein Fachwissen durch permanente interne und externe Weiterbildung im Gesundheitswesen. Wirtschaftliches Arbeiten ist ebenso selbstverständlich wie ein ökonomischer Umgang mit Ressourcen.

Unternehmen	Wir sind Mitglied von Qualitätskliniken.de und arbeiten nach dem integrierten Qualitätsmanagementsystem IQMP-Kompakt. Unser Einrichtungskonzept und die Behandlungskonzepte der Orthopädie und der Kardiologie basieren auf den Grundlagen der ICF (Internationale Klassifikation der Funktion) und den Leitlinien der BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation) und werden jährlich überprüft. Zufriedene Patienten, motivierte Mitarbeiter, innovative Führungskräfte und überzeugte Kooperationspartner tragen zur Unternehmenssicherheit bei. Unternehmensziele und Entscheidungen werden intern kommuniziert und nachvollziehbar gemacht. Unsere Arbeitsergebnisse veröffentlichen wir nach innen und außen, um Transparenz und Vertrauen bei unseren Interessengruppen zu schaffen.
-------------	--

Unsere Werteorientierung

Werteorientierung der Reha-Klinik Sonnenhof	
	Die Würde des Menschen ist unantastbar: Wir achten die Persönlichkeit und Privatsphäre unserer Patienten und Mitarbeiter und wir respektieren ihre Lebensweise.
	Wir wertschätzen und achten die Kulturen und Religionen unserer Patienten und Mitarbeiter.
	Die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern wird beachtet und befolgt.
	Alle Mitarbeiter (Vollzeit - Teilzeit - geringfügig Beschäftigte) sind rechtlich und sozial gleichgestellt.
	Bei allen Prozessen sind wir mitarbeiterorientiert. Durch Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung erreichen wir Mitarbeiterzufriedenheit.
	Arbeitssicherheit und das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gehören zum Selbstverständnis unserer Geschäftsführung, Führungskräfte und Mitarbeiter.

Unsere Politik und Strategie

Politik und Strategie der Reha-Klinik Sonnenhof	
Unternehmenssicherung	Durch hohe Patientenzufriedenheit = Patientenbindung & zufriedene Kooperationspartner.
	Durch hohe Mitarbeiterzufriedenheit = geringe Fluktuation & geringe Ausfalltage.
	Durch Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmensprozess (z.B. sorgfältiger Umgang mit Ressourcen, wirtschaftliches Denken und Handeln...).
	Durch die Entwicklung gemeinsamer Pläne und Austausch von Wissen mit den Kooperationspartnern.
	Durch ständige Verbesserung der Infrastruktur.
	Durch innovative Führungskräfte.

Wettbewerbssicherung	Durch die Zertifizierung nach IQMP-Kompakt.
	Durch die jährliche Managementbewertung.
	Durch die Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien nach BAR.
	Durch das Fehler- und Risikomanagement.
	Durch die Mitgliedschaft bei 4QD-Kliniken (Qualitätskliniken.de).
Benchmarking	Durch den Vergleich mit anderen Kliniken in unserer Branche (4QD-Kliniken, QS-Reha Verfahren, Klinikvergleich BAN BKK).
	Durch den Arzneimittel- und Medicalprodukte-Verbrauchsvergleich.
Qualitätskultur	Durch Qualitätsdenken in allen Bereichen und auf allen Ebenen.
	Durch die Umsetzung des Satzes: „Qualität ist das Gegenteil von Zufall.“
	Durch die jährliche Überarbeitung und Festlegung von Qualitätszielen und Kennzahlen.
	Durch die jährliche Überarbeitung des Leitbildes, der Werteorientierung, der Politik und Strategie.
	Durch die Anwendung und Weiterentwicklung unseres Einrichtungs- sowie der Behandlungskonzepte.
	Durch die Planung von Projekten und Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität unserer Leistungen.
	Durch die regelhafte Überprüfung und Umsetzung der geplanten Projekte und Maßnahmen.
	Durch die Mitgliedschaft bei 4QD-Kliniken (Qualitätskliniken.de)
Kooperationspartner	Durch die Pflege von Partnerschaften mit Krankenkassen und Lieferanten.
Prozessorientierung	Durch das Ausrichten aller Prozesse nach unserem Leitbild und der Werteorientierung.
	Durch Prozessqualität bei allen Tätigkeiten.
	Durch die Anwendung des PDCA-Zyklus.
Patientenorientierung	Durch eine innere Grundhaltung der Mitarbeiter, wobei den Patienten Empathie, Wertschätzung und Akzeptanz entgegengebracht wird.
	Durch eine Gesprächsführung, die auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet ist.
	Durch die Umsetzung aller Prozesse, die die Patientensicherheit steigern (Notfallschulung, Brandschutz, Datenschutz, Sturzprophylaxe, Fehler- und Risikomanagement...)

Mitarbeiterorientierung	Durch Mitarbeiter-Entwicklung: Fort- und Weiterbildung.
	Durch Mitarbeiter-Beteiligung: Qualitätszirkel, Schulungen, Betriebliches Vorschlagswesen, Besprechungen, Beauftragte.
	Durch Mitarbeiter-Gespräche: Mitarbeiter- bzw. Zielvereinbarungsgespräche, Abteilungs-Besprechungen.
	Durch das betriebliche Eingliederungsmanagement.
	Durch das betriebliche Gesundheitsmanagement.
	Durch die Mitarbeiter-Befragung alle 3 Jahre.
Arbeitsschutz	Durch alle Arbeitsschutzmaßnahmen, die die Mitarbeiter-Sicherheit erhöhen: Teilnahme an Unterweisungen (Arbeitssicherheit, Brandschutz, Notfall), Arbeitssicherheits-Begehungen, Fehler- und Risikomanagement, Überprüfung des Arbeitsplatzes...
	Durch Integration der Qualitäts- und Arbeitsschutzziele in allen betrieblichen Prozessen.

S 1-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele
Optimierung der Prozesse
Hohe Ergebnisqualität
Hohe Patientenzufriedenheit
Hohe Patientensicherheit
Hohe Arbeitssicherheit
Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
Hohe Mitarbeiter-Qualifikation
Einbindung der Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement
Geringe krankheitsbedingte Ausfalltage

Operative Prozesse, die die Schlüsselprozesse unterstützen:

Operative Prozesse
Pflegerische Versorgung mit Wundversorgung
Hilfsmittelversorgung, Orthopädietechniker
Sozialdienst
Psychologische Betreuung
Reinigungsdienst, Hygiene
Speisenversorgung
Fahrdienst
Strukturiertes Freizeitprogramm

Managementprozesse, die die Schlüsselprozesse unterstützen:

Managementprozesse
Personalmanagement
Gebäudemanagement
Sicherheitsmanagement
Warenmanagement
Finanzmanagement
Risiko- und Fehlermanagement
Controlling
Kundenbeziehungen und Kommunikation (Kooperationspartner, Kostenträger)

Unsere Patienten haben ein Durchschnittsalter von 75 Jahren. Deshalb haben wir mit unseren Vertragspartnern vereinbart, dass wir Patienten mit unseren Klinik-Bussen von zu Hause bzw. aus dem Krankenhaus abholen und sie nach der Rehabilitationsmaßnahme wieder nach Hause bringen können. Somit müssen sich unsere Patienten nicht um die eigene An- und Abreise kümmern. Für Patienten, die mit ihrem eigenen PKW anreisen möchten, stehen genügend kostenfreie Parkplätze direkt am Haus zur Verfügung.

Ziel ist es, allen Kundenwünschen gerecht zu werden und wir motivieren jeden Patienten dazu, Verbesserungsvorschläge und Anregungen zu kommunizieren. Unsere Mitarbeiter sind dazu angehalten, Wünsche der Patienten kurzfristig und unbürokratisch zu erfüllen bzw. Probleme zu lösen, wenn es ihnen möglich ist. Ansonsten existiert ein systematisches Beschwerdemanagement. Jede Beschwerde wird möglichst innerhalb von 24 Stunden bearbeitet und es erfolgt eine Rückmeldung an den Patienten.

Muss ein Patient während seines Aufenthaltes zu einem externen Facharzt (z.B. Zahnarzt, Augenarzt...), dann wird der Termin und die Fahrt in die Praxis von uns organisiert und durchgeführt. Unser Fahrdienst wird auch bei anderen Bedürfnissen der Patienten eingesetzt, wie etwa der Einkauf von Waren (z.B. Hygieneartikel, Zeitschriften...).

An der Rezeption können sich unsere Patienten per EC-Karte Geld von ihrem Konto abheben, falls Bargeld benötigt wird.

Bereits 2015 wurde ein Wasserspender installiert, an dem sich alle Patienten kostenlos Wasser abfüllen können. Weiterhin werden kostenpflichtige Getränke und Snacks aus SB-Automaten angeboten.

Für unsere Patienten gibt es ein strukturiertes Freizeitprogramm, z.B. Bingo-Abende, Bunte Abende, Film-Abende, Ausflugsfahrten in die Umgebung und Fahrten zur Kirche. Allerdings wurden diese Angebote seit 2020 Corona-bedingt eingeschränkt.

Es gibt einen Hol- und Bringedienst, der Patienten bei den Wegen innerhalb des Hauses unterstützt. So kommt es vor, dass sich Patienten anfangs noch nicht gut zurechtfinden oder sie noch nicht mobil genug sind, die Strecken zu laufen.

Regelmäßig finden Besprechungen statt, in denen u.a. auf spezielle Probleme und Wünsche der Patienten eingegangen werden kann:

Besprechungen	Teilnehmer	Erläuterung
QM-Meeting	QMB, GF, Leitender Orthopäde, Abteilungsleiter	Alle 2 Wochen für 1,5 Stunden
Frühbesprechung medizinische Abteilung	Diensthabende Ärzte, PDL, PA, MFA, Psychologe, Sozialdienst, Leitender Physiotherapeut	Täglicher Informationsaustausch. Fallkonferenz zu kritischen Ereignissen
Frühbesprechung Therapie	Physio- und Ergotherapeuten, Masseur, Gymnastiklehrer, Badehelfer	Tägliche Patientenbesprechung
Visite	Ärzte, Pflegekraft, Therapeut	1-2 x wöchentlich
Küche	Früh- und Spätschicht Küchenpersonal	Tägliche Dienstübergabe Vierteljährlich
Verwaltung & Rezeption	Verwaltungsmitarbeiter	Täglich bei Dienstübergabe Vierteljährlich
Etage	Hausdame, Reinigungspersonal	Täglich
Haustechnik	Hausmeister	Tägliche Besprechung

Es erfolgt täglich eine fortlaufende persönliche oder telefonische Kontaktaufnahme zwischen den Berufsgruppen zur kurzfristigen Abstimmung in der Patientenversorgung und zum Informationsaustausch.

S 2-3 Mitarbeiterorientierung

Unsere Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Allen Mitarbeitern wird die Gelegenheit geboten, sich in den Betriebsablauf aktiv einzubringen, d.h. alle notwendigen Informationen zu erhalten sowie Ideen, Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden zu kommunizieren. Somit kann das gesamte Potenzial der Mitarbeiter freigesetzt werden, um dadurch die Effektivität aller Prozesse und somit unsere Politik und Strategie zu unterstützen. Die Mitarbeiter-Zufriedenheit ist ein wesentlicher Bestandteil für die Behandlungsqualität.

Alle Mitarbeiter erhalten zum Geburtstag ein kleines Geschenk in Form eines Gutscheins des Bad Iburger-Stadtmarketings. Weitere Anerkennung für die Leistung wird jedem Mitarbeiter entgegengebracht, indem die Geschäftsleitung sowohl zu einem Sommerfest als auch zu einer Weihnachtsfeier einlädt. Allerdings wurden diese Angebote seit 2020 Corona-bedingt eingeschränkt.

Es gibt ein betriebliches Vorschlagswesen zur Verbesserung der Prozesse. Im Jahr 2022 wurden 2 Verbesserungsvorschläge von den Mitarbeitern eingereicht und 19 weitere wurden über das QM-Meeting dokumentiert. Auch Risiko- und Fehlermeldungen werden gerne gesehen. 2022 wurden von Mitarbeiter 8 Risiken bzw. Fehler gemeldet und 8 weitere wurden über das QM-Meeting erfasst. Im QM-Meeting und in der jährlichen Managementbewertung werden u.a. Verbesserungsvorschläge und Fehlermeldungen besprochen und Maßnahmen abgeleitet.

Es finden regelmäßig Gespräche zwischen Geschäftsführung und Abteilungsleitern statt. Mitarbeiter-Gespräche werden bei Bedarf geführt. Der jährliche Fort- und Weiterbildungsbedarf wird u.a. bei den jährlichen Pflichtunterweisungen ermittelt. Externe Weiterbildung wird - je nach Bedarf - von der Klinik finanziell und zeitlich unterstützt.

Die Reha-Klinik Sonnenhof hat für alle Mitarbeiter einheitliche Beschäftigungsverträge. Es existiert ein Haustarif für Urlaub, der für alle Mitarbeiter gültig ist. Mit zunehmendem Lebensalter und Betriebszugehörigkeit steigt auch der Urlaubsanspruch. Ein finanzieller Zuschuss für Berufsbekleidung und -schuhe kann jedes Jahr abgerufen werden. Für alle Mitarbeiter gibt es das Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge und einer stillen Beteiligung am Sonnenhof mit einer Bonuszahlung.

Seit 2019 gibt es im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements das Angebot zur Teilnahme an *Sportnavi*. Hierbei können verschiedenste sportliche Angebote ausgewählt und genutzt werden. Die Geschäftsführung zahlt einen Kostenzuschuss. Weiterhin haben Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Fahrradleasing über Jobrad oder BusinessBike abzuschließen.

Selbständige bzw. eigenständige Arbeit wird von der Geschäftsleitung gefördert. Alle Abteilungsleiter führen ihre Abteilungen in eigener Verantwortung.

Informationen an unsere Mitarbeiter

Es findet jedes Jahr eine Betriebsversammlung statt. Die Geschäftsleitung informiert dabei über:

Themen der Betriebsversammlungen
Politik und Strategie, Qualitätsziele und Kennzahlen
Auslastung der Klinik, Patientenfallzahlen und Pflegetage
Wirtschaftliche Entwicklung
Auswertungen der Patientenbefragungen
Auswertungen der 4QD-Klinikvergleiche
Auswertungen QS-Reha-Verfahren der GKV (alle drei Jahre)
Bericht über die Zertifizierung (alle drei Jahre)
Bericht über die Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter und deren Umsetzung
Bericht über die jährliche Managementbewertung, Maßnahmenplanung
Aktuelles aus der Gesundheitspolitik
Verschiedenes

Weitere Informationen erhalten die Mitarbeiter durch ihre Vorgesetzten und bei Bedarf auf der Rückseite ihrer Gehaltsabrechnung. Zusätzlich gibt es ein schwarzes Brett nur für Mitarbeiter. Direkt daneben hängt außerdem ein „Kummerkasten“, in den Mitarbeiter auch anonym ihre schriftlich fixierten Sorgen, Wünsche, Beschwerden oder Anregungen einwerfen können.

Fortbildungen und Audits

Es finden regelmäßig Fortbildungen und Audits statt, damit die fachliche Kompetenz gesteigert wird. Allerdings wurden 2022 nicht zwingend notwendige interne Fortbildungen Corona-bedingt ausgesetzt.

Fort- und Weiterbildungen 2022
Arbeitssicherheits-, Erste Hilfe- und Datenschutz-Unterweisung
Brandschutzschulung
QM-Schulungen (Ärztl. Abt., Etage, Küche, Service)
Schulungen zu Wundexperten (Pflegepersonal)
Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden (Therapie)

Im Jahr 2022 wurden interne Audits zu folgenden Themen durchgeführt.

Audit 2022
Führungsprozesse
Sicherheitsmanagement
Mitarbeiterbezogene Prozesse

Arbeitsschutz

Auf den Arbeitsschutz wird in der täglichen Arbeit großer Wert gelegt. Der Arbeitssicherheits-Ausschuss hält regelmäßige Meetings und Begehungen ab. In den Abteilungen liegen Betriebsanweisungen / Sicherheitsdatenblätter aus und für jede Abteilung gibt es eine Gefährdungsbeurteilung. Der Umgang mit Gefahrstoffen ist klar geregelt. Persönliche Schutzausrüstung am Arbeitsplatz ist vorhanden und arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen finden regelmäßig statt. Die Klinik hat ein eigenes strukturiertes Brandschutzkonzept. Jährlich findet für alle Mitarbeiter eine Brandschutzschulung statt. Alle Hygieneanforderungen werden umgesetzt, es existiert ein eigenes Hygiene-Handbuch und jährlich finden für alle Mitarbeiter Händehygienetage und eine Hygiene-Schulung statt. Allerdings wurden die Händehygienetage und die Hygiene-Schulung seit 2021 Corona-bedingt nicht durchgeführt. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten, sich privat und am Arbeitsplatz bzgl. ihres Gesundheitszustandes präventiv zu verhalten.

Schutzmaßnahmen im aktuellen Pandemiefall (SARS-CoV-2)

Alle vom Robert-Koch-Institut empfohlenen Hygieneregeln sowie alle von der Bundesregierung bzw. des Landes Niedersachsen vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus wurden eingehalten und durchgeführt. Es liegt ein Corona-Hygienekonzept vor, welches klinikinterne Regelungen zum Zugang zur Reha, der Therapieorganisation, der Koordinierung von Patienten- und Besucherströmen, mitarbeiterbezogene Schutzkonzepte, besondere Hygienemaßnahmen und Pläne im Verdachtsfall bzw. bei Ausbruchsgeschehen beinhaltet. Unsere Klinik hat aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen das Corona-Check-Siegel von *Qualitaetskliniken.de* erhalten.

Alle Prozesse, Abläufe und Standards der Klinik sind im QM-Handbuch klar geregelt, beschrieben und für alle Mitarbeiter jederzeit zugänglich. Das QM-Handbuch liegt in digitaler Form und im Papier-Format vor.

S 3 Qualitätssicherung - Verfahren und Ergebnisse

S 3-1 Externe Qualitätsbewertung

Zertifizierungsverfahren

Unser Ziel ist es, eine hohe Qualität in allen Bereichen nachzuweisen und unsere Patienten und Kooperationspartner (Krankenkassen) vollständig zufrieden zu stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits 1999 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches erfolgreich umgesetzt wurde. Im Dezember 2007 wurden wir zum ersten Mal zertifiziert, im Mai 2011 und im Mai 2014 fand jeweils eine Re-Zertifizierung nach IQMP-Reha statt.

Seit 2017 erfolgt die Zertifizierung nach dem IQMP-Kompakt-Verfahren. Dieses Programm für ein internes Qualitätsmanagements erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen an Zertifizierungsverfahren in Reha-Einrichtungen und ist durch die BAR anerkannt.

Im März 2020 erfolgte die erneute Re-Zertifizierung - ohne Mängel bzw. Abweichungen. Als positive Aspekte des gelebten QM-Systems wurden hervorgehoben und erneut bestätigt:

Positive Feststellungen
Engagement von Geschäftsführung, des Qualitätsmanagers und der Abteilungsleiter
Klar strukturierte und praxisorientierte Dokumentation
Klare Zuordnung von Verantwortungen
Ausgereifte interne Auditstrukturen
Wirksame interdisziplinäre Besprechungsstrukturen
Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte über <i>Kurvas</i>
Therapiehefte Kardiologie und Orthopädie mit differenzierter Vereinbarung von Reha-Zielen
Klare Struktur und kurze Laufzeit der Entlassungsbrieife

QS-Reha-Verfahren

Wir nehmen seit 2005 am externen Qualitätssicherungsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen teil. Der aktuelle Durchlauf startete 2021 mit der Strukturhebung. 2022 folgte die Erhebung der Ergebnisqualität. Anfang 2023 wurden die Auswertungsberichte des QS-Reha-Verfahrens den Kliniken zur Verfügung gestellt.

In der Orthopädie konnten 94 vollständig vorliegende Datensätze ausgewertet werden. Unsere Klinik erreichte eine Struktur- und Prozessqualität von 93,7 %. Der Durchschnitt der teilnehmenden Kliniken liegt bei 91,9 %. Die Ergebnisqualität ist im Vergleich zu den anderen Häusern überdurchschnittlich, was sich v.a. in den Bereichen „*Somatische Gesundheit*“ und „*Gesundheitsverhalten*“ ausdrückt. Die Patientenzufriedenheit liegt im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kliniken im Durchschnitt, bis auf den Punkt „*Schulungen*“, wobei wir auch hier eine überdurchschnittliche Bewertung bekamen. Die einzige unterdurchschnittliche Bewertung wurde im Bereich „*Freizeitmöglichkeiten*“ erzielt.

In der Kardiologie konnten 101 vollständig vorliegende Datensätze ausgewertet werden. Unsere Klinik erreichte eine Struktur- und Prozessqualität von 90,6 %. Der Durchschnitt der teilnehmenden Kliniken liegt bei 90,8 %. Die Ergebnisqualität ist im Vergleich zu den anderen Häusern durchschnittlich, außer im Bereich „*Krankheitsbewältigung*“, in welchem wir überdurchschnittlich abschneiden. Die Patientenzufriedenheit liegt im Durchschnitt.

4QD-Qualitätskliniken

2013 sind wir dem Klinikportal 4QD-Qualitätskliniken beigetreten, damit unserem Haus ein weiteres Benchmarking zur Verfügung steht. Hierbei wird die Qualität einer Klinik für alle Interessierte online dargestellt, so dass eine hohe Transparenz gegeben ist.

Die aktuelle Bewertung liegt bei:

Dimension	Bewertung
Gesamtqualität	89 % (Durchschnitt 84 %, max. 96 %)
Behandlungsqualität	69 % (Durchschnitt 73 %, max. 96 %)
Rehabilitandensicherheit	100 % (Durchschnitt 94 %, max. 100 %)
Rehabilitandenzufriedenheit	85 % (Durchschnitt 78 %, max. 93 %)
Organisationsqualität	100 % (Durchschnitt 98 %, max. 100 %)

In Kombination mit dem Zertifizierungsaudit nach IQMP-Kompakt 2020 erfolgte die Prüfung der Qualitätsdimensionen Rehabilitandensicherheit (D2) und Organisationsqualität (D4) nach dem *Leitfaden Qualitätskliniken.de für Rehabilitation Version 1.2 vom 19.12.2016*. Alle Aspekte wurden hierbei erfüllt. Es erfolgt jährlich eine Erhebung der Patientenzufriedenheit nach den Vorgaben von 4QD, um die Qualitätsdimension Rehabilitandenzufriedenheit (D3) aktuell darstellen zu können.

Weitere Informationen sind im Internetportal unter www.qualitaetskliniken.de abzurufen.

Focus-Gesundheit: Reha-Guide

2016 beauftragte die Zeitschrift *Focus* das Münchner Recherche-Institut *MINQ* (Munich Inquire Media), ein Bewertungsschema speziell für die Qualität von Reha-Kliniken zu entwickeln. Untersucht wurden 1130 Reha-Kliniken in Deutschland. Schwerpunkte der Recherche waren einerseits die Reputation einer Klinik, d.h. wie häufig die Klinik von Ärzten, Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen und Sozialdienstmitarbeitern empfohlen wurde und andererseits das rehabilitationsspezifische Angebot. Dazu wurden Angaben zur Strukturqualität (bauliche, technische und personelle Ausstattung) sowie Informationen zu Therapieangebot, Hygienemaßnahmen, Patientensicherheit und besonderen Serviceleistungen verglichen. Die Auswertung der Recherche wird seitdem jährlich vorgenommen und in der Zeitschrift *Focus-Gesundheit* veröffentlicht. Die Reha-Klinik Sonnenhof wurde in der Fachrichtung Orthopädie in die Liste der besten Reha-Kliniken in Deutschland aufgenommen und darf seither das *Focus*-Siegel „Top Rehaklinik“ tragen.

S 3-2 Interne Qualitätsbewertung

Interne Patientenbefragung

Seit dem Jahr 2000 erhalten alle Patienten vor der Abreise einen standardisierten Fragebogen, den wir mit unseren Kooperationspartnern entwickelt haben. Ausgewertet wurden 495 Fragebögen aus dem Befragungszeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12. 2022.

Die Benotung erfolgt nach dem Schulnotensystem (1 für sehr gut und 6 für ungenügend).

1. Betreuung Gesamtnote	1,77
Ärztliche Betreuung und Beratung	1,82
Sorgfalt und Gründlichkeit der Ärzte	1,79
Psychologische Betreuung	1,76
Pflegerische Betreuung	1,66
2. Therapie Gesamtnote	1,83
Anzahl und Art der therapeutischen Maßnahmen	1,9
Wirkung der vorordneten Maßnahmen	1,93
Zuwendung und Unterstützung	1,56
Schulungsangebote zur Gesundheit	1,75
Erreichbarkeit der Therapie	2,11
3. Organisation Gesamtnote	1,7
Verwaltung An- und Abreise	1,51
Service und Information Rezeption	1,66
Terminvergabe Rezeption	1,67
Terminvergabe Therapie	1,64
Terminvergabe Pflegedienst	1,67
Abstimmung Arzt / Pflege/ Therapie	1,83
Ordnung und Sauberkeit	1,65
Verpflegung	2,01
4. Freundlichkeit der Mitarbeiter Gesamtnote	1,61
Speisesaal, Café	1,63
Hausmeister	1,66
Pflegedienst	1,58
Ärzte, Arzthelferinnen	1,62
Reinigungspersonal	1,51
Rezeption, Verwaltung	1,67
Physikalische Therapie	1,56
Psychologin	1,63
5. Zufriedenheit mit der Klinik in Prozent	95,8
6. Zufriedenheit mit dem Behandlungserfolg in Prozent	95,3
7. Weiterempfehlung der Klinik in Prozent	97,2

Beschwerdemanagement

In jedem Patientenzimmer liegt das Formular „Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Anregungen“ aus, welches Patienten ausfüllen können. Unser Ziel ist es, jede Beschwerde innerhalb von 24 Stunden zu bearbeiten und dem Patienten eine Rückmeldung zu geben. Das Formular kann auch anonym abgegeben werden. Vorschläge werden im QM-Team auf deren Umsetzungsmöglichkeit besprochen. Bei Kritik wird mit der entsprechenden Abteilung eine Problemlösung angestrebt.

Auswertung des Beschwerdemanagements:

Monat	Anzahl	bearbeitet innerhalb von:			abgereist	Anregungen / Kritik an folgenden Bereichen:					Lob
		24 h	48 h	72 h		Essen + Speisesaal	Personal	Zimmer + Ausstattung	Gebäude + Gelände	Therapie + Organisation	
Jan											
Feb	1	1						1			
März	3				3				1	1	2
April	2				2	1		1	1		
Mai	4	1			2	1		2	2	1	
Juni	2				2			1			1
Juli	1	1								1	
Aug	3				3	3		1	1		2
Sept	4	4				1		1		3	
Okt	3				3	1			1		2
Nov	2				2	1		1		1	1
Dez	1				1	1					
ges.	26	7			18	9		8	6	7	8

